glauben. gemeinsam. leben.

Freie evangelische Gemeinde Jülich

Gemeindebrief

Juli – September 2022

Andacht

Wenn ich erkältet bin oder anderweitig krank bin gehe ich in der Regel zum Arzt. Der verschreibt mir dann ein Medikament und gibt mir Ratschläge, wie ich wieder gesund werde - der Klassiker ist Paracetamol als Schmerzmittel gegen Fieber und Bettruhe. Und wenn ich meine Erkrankung und das was der Arzt mir rät ernst nehme, werde ich in der Regel bald wieder gesund.
2004 habe ich eine Krankheit in meinem Leben gespürt, mit der ich nicht zum Arzt gehen konnte. Die Erfahrung dieser Krankheit wurde mir besonders deutlich durch ein Lied von DC Talk das ich euch heute mitgebracht und übersetzt habe. Die ersten zwei Strophen und der Refrain lauten:

Ich versuche immer wieder, ein Leben zu finden
Abgesehen von dir allein
Ich bin der König der Ausreden
Ich habe eine für jede egoistische Sache, die ich tue

Diese Krankheit des Selbst läuft durch meine Adern
Es ist ein tödlicher Krebs für meine Seele
Jeder Versuch meinerseits ist gescheitert
Um diese Krankheit unter Kontrolle zu bringen

Sag mir, was in mir vorgeht
Ich verachte mein eigenes Verhalten
Dies bestätigt meine Vermutung,
Dass ich immer noch ein Mann bin, der einen Retter braucht,

Ich möchte im Licht sein
So wie du im Licht bist
Ich will leuchten wie die Sterne
In den Himmeln

Oh, Herr sei mein Licht
Und sei mein Heil
Denn alles, was ich will, ist im Licht zu sein
Alles, was ich will, ist im Licht zu sein

(DC-Talk – In The Light)

Nachdem ich 2004 mein Leben Jesus gegeben habe, habe ich gemerkt dass ich dieser Krankheit nicht mehr ausgeliefert bin – aber ich hab auch gemerkt: Sie ist immer noch da. Dinge die zu mir gehören, mit denen ich nicht zurechtkomme. Egoismus, Selbstzentriertheit, Wunden, Verletzungen, Mutlosigkeit und vieles mehr. Und ich habe gemerkt, dass ich nur eine Chance habe: Für den Rest meines Lebens Jesus immer wieder mein Leben hinzuhalten. Damit ich verwandelt werde in sein Bild. Damit ich abnehme und er zunimmt. Damit nicht mehr ich in mir selbst lebe, sondern Jesus in mir lebt.
Erst wenn ich diesen Jesus anschaue, merke ich, dass er mich heil macht. Dass er mich heil macht, wie es kein Arzt kann. Dass ich lieben kann, wo ich mit meiner Liebe am Ende bin und nicht weiter komme. Seine Liebe für mich, für die Menschen für meine Feinde und für Gott. Sie macht mein Herz weich und weit. Und mit diesem weichen Herzen kann Jesus in mir Dinge tun, die ich nie für möglich gehalten hätte.
Ich kann plötzlich Menschen vergeben, die mir Unrecht getan haben. Mit diesem weichen Herzen kann ich den ersten Schritt auf jemanden zugehen. An der liebevollen Hand von Jesus kann ich plötzlich über tiefe Wunden und Irritationen in meinem Leben weinen und gesund werden.
Ich finde den Mut mich auszuprobieren, weil Gott mich an der Hand hält. Und indem ich in der Liebe zu ihm wachse, wächst auch meine Liebe zu anderen Menschen. Und ich merke: Das alles kann nur Jesus. Weil ich Jesus kenne, habe ich eine Verantwortung für mein Herz, nämlich dass Jesus darin groß wird. Und dass darin die Kraft liegt, für die es sich wirklich lohnt zu leben, sich zu engagieren und zu investieren. Das möchte ich dir heute zurufen, und dich einladen in dieses Lied einzustimmen:

Oh, Herr sei mein Licht
Und sei mein Heil
Denn alles, was ich will, ist im Licht zu sein
Alles, was ich will, ist im Licht zu sein

Euer Aaron Stenzel

Aktuelles aus der Gemeindeleitung

Liebe Freunde und Mitglieder,

sechs schöne und intensive Themenabende liegen hinter uns. Gemeinsam mit Freunden und Gästen konnten wir voneinander lernen und Gott besser kennenlernen. Vielen Dank an alle Helfer die das ermöglicht haben. Mehr dazu lest ihr im Artikel zum Alpha-Kurs. Im nächsten Halbjahr wollen wir daran anknüpfen und weitere Gelegenheiten schaffen, miteinander Gemeinschaft zu haben und über spannende Themen ins Gespräch zu kommen. Zum Beispiel bei einem Frauenfrühstück, Männerabend oder dem Sommerfest.

Ein besonderes Highlight ist der geplante Taufgottesdienst im August. Die Taufe ist in der Bibel immer der erste Glaubensschritt, wenn jemand sein Leben nach Jesus ausrichten will. Wenn du diesen Glaubensschritt tun willst oder mehr über die Taufe erfahren willst, dann sprich gerne jemanden aus dem Leitungskreis an.

Im Herbst steht die nächste Wahl eines neuen Leitungskreises an. Die Gemeinde hat die Aufgabe drei Mitglieder neu in diesen Dienst zu berufen. Es ist uns wichtig die Wahl im Gebet und im Hören auf Gott vorzubereiten! Konkret bieten wir dafür bei einem Themenabend im Juli eine Möglichkeit an. Mit Thomas Acker vom Bund FeG als Referenten können wir mehr über den Blick der Bibel zum Thema Gemeindeleitung erfahren, uns darüber austauschen und um eine gute Leitung beten.

Mit weitem Blick voraus arbeiten wir derzeit daran den thematischen Schwerpunkt für 2023 zu finden. Dazu gab es in der letzten Gemeindeversammlung einen ersten Austausch zu den Themen Heilung/Heiligung, geistliche Gemeinschaft und Nachfolge. Lasst uns gerne in den kommenden Monaten an Euren Gedanken und Ideen zu den Themen teilhaben, damit wir diese bei unseren Überlegungen für 2023 einbeziehen können.

Wir wünschen allen eine erholsame und gesegnete Urlaubszeit.
Euer Leitungskreis, Christoph, Eric, Matthias und Aaron

Regelmäßige gemeinsame Mittagessen

Wir sind froh und dankbar, dass wir "nach Corona" schon einige Feste und Veranstaltungen der FeG Jülich wieder gemeinsam erleben konnten. Und so möchten wir euch nicht nur einladen, die Gottesdienste wieder regelmäßig "live" zu erleben, sondern auch etwas länger zu einem gemeinsamen Mittagessen zu bleiben:

Ab sofort wollen wir einladen:
an jedem ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst
zu einem gemeinsamen Mittagessen (Potluck) -
los geht's am 3. Juli 2022

Ihr könnt die gemeinsame Zeit (auch mit Kindern, Jugendlichen, Gästen) gerne nutzen für Gespräche, Sport, geistliche Fragen ("Predigt-nachgespräch"), Gemeinschaft, usw. Ach ja, Mittagessen: "Potluck" bedeutet "Topfglück", d.h. jeder bringt etwas mit (Vorspeise, Salat,Pfannengericht, Hauptgericht, Nachspeise o.ä.), und zusammen ergibt es ein tolles, abwechslungsreiches Buffet. Getränke und Geschirr/Besteck werden gestellt. Auch wenn jemand mal nichts dabei hat, darf er/sie gerne mit dabei sein. Lasst es euch schmecken!

Themenabende 2022

Im Juni sind wir wir in eine Reihe von Themenabenden gestartet, die über das ganze Jahr verteilt sind. Gemeinsam wollen wir uns über verschiedene Themen des christlichen Glaubens weiterbilden, wachsen, austauschen und einfach Spaß haben☺
Am ersten Themenabend haben wir uns der Medizin- und Bioethik etwas angenähert und einige Aspekte zu grundsätzlichen Fragen besprochen wie: Was ist der Mensch? Ab wann ist der Mensch ein Mensch? Was bedeuten Gesundheit und Krankheit? Und was hat mein Glaube damit zu tun?
Anhand zweier Handlungsfelder, der Präimplantationsdiagnostik (PID) und der Sterbehilfe betrachteten wir mögliche ethische Positionen anhand biblischer Aspekte und diskutierten die Ergebnisse. Dies kann uns dabei helfen bei diesen brandaktuellen Fragen eine eigene Einschätzung zu entwickeln und unsere Stimme in den gesellschaftlichen Diskurs mit einzubringen.
Der nächste Themenabend ist für den 26.8. angesetzt. Themenvorschläge können gerne bei mir eingereicht werden.
Ich freue mich auf euch!
Euer Aaron

Abschluss des Biblischen Unterrichts

Der biblische Unterricht. Das klingt nach "Wir sitzen alle brav auf unseren Sitzen und hören uns stundenlange Vorträge über die Bibel an". Zumindest so oder so ähnlich.
Mit dem Unterschied, dass der Unterricht interaktiv ist und er die Jugendlichen näher an Gott und sein Wort führen soll.
Ich erinnere mich selbst noch gut an diese Zeit. Man lernte, die Bibel aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, sie auch kritisch zu beleuchten und darüber zu diskutieren wie man das Wort Gottes versteht. Man erlebt Gemeinschaft, mit den anderen Jugendlichen und den Pastoren.
Anders als in der Schule kann man hier seinen Glauben frei leben, aber auch frei heraus sagen, was einen zweifeln lässt und mit welchen Aussagen man Probleme hat. Der BU ist nicht dafür da, der Bibel danach in allem zuzustimmen. Vielmehr eine Lust zu entwickeln mehr zu wissen, Hintergründe herauszufinden und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen.
Eines der Highlights der gesamten Zeit war auch dieses Jahr die BU-Freizeit. Hier verbringt man vier Tage mit Jugendlichen aus anderen Gemeinden, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, zu singen, Spiele zu spielen und in der Hoffnung beim Kanuausflug nicht ins Wasser zu fallen :D
Mir hat es auch dieses Mal wieder sehr viel Spaß gemacht, gemeinsam mit Rebekka, Tim, Joshua und Joel diese Zeit mitzuerleben und zu gestalten! Ich werde noch gerne an unsere Autofahrten mit gemeinsamen Bibelbücher-Lernen, Essen mit zu viel Pizza und lustige Sketch-Vorbereitungen denken!

Mona Pier

Herzliche Segenswünsche von der ganzen Gemeinde an die diesjährigen Absolventen des Biblischen Unterrichts!

Abschlussgottesdienst am 19.Juni

Bericht Ökumenischer Gottesdienst auf dem Stadtfest

Jesus spricht in Johannes 17, 21-22 mit seinem Vater im Himmel und erbittet folgendes:

„Ich bitte aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die auf ihr Wort hin an mich glauben werden. **Ich bete darum, dass sie alle eins sind, so wie du, Vater in mir bist und ich in dir bin. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast.**“

Wie weit sind wir als Christen doch oft von diesem Wunsch Jesu entfernt, wie oft betonen wir die Unterschiede und geben kein gutes Zeugnis ab in unserer Uneinigkeit. Wie schön, wenn es dann doch manchmal anders ist, wenn etwas von der Einheit in Jesus im Alltag aufblitzt. Das konnte man dieses Jahr mehrfach bewundern, zum einen schon an Himmelfahrt im Brückenkopfpark und zuletzt auch am 12. Juni auf dem Jülicher Marktplatz. Katholische, evangelische, freikirchliche und internationale Christen feierten gemeinsam Gottesdienst, mitten auf dem Marktplatz und für alle interessierten Zuschauer frei zugänglich und gut zu hören. Und nicht nur die Zuhörerschaft war bunt gemischt, auch die Handelnden des Gottesdienstes kamen aus allen Jülicher Gemeinden. Ein tolles Zeichen und wahrlich gute „Werbung“ für Jesus!

Frank Hensgen

Alpha-Kurs – Ein Rückblick

„Herzlich Willkommen bei Alpha!“ hieß es in der Zeit vom 28.04. – 09.06.2022 an sechs Abenden bei uns in der Freien evangelischen Gemeinde Jülich. Alpha ist eine Reihe von Treffen, bei denen christlicher Glaube in entspannter Atmosphäre entdeckt, geteilt und gelebt werden kann. Alpha ist ein Kurs, der sich an alle Menschen richtet, ganz egal, ob sie bereits mit Gott und im Glauben unterwegs sind oder weder Gott noch Glauben kennen. Auch an diejenigen, die ihren Glauben auf ihrem Lebensweg irgendwo verloren und an die, die Gottes Existenz abstreiten oder jene, die gerne in Gesellschaft sind, egal worüber geredet wird. So vielfältig wie die Beweggründe sind, einen Alpha-Kurs zu besuchen, so vielfältig und individuell waren die Teilnehmer an diesen sechs Abenden.
Jeder Abend begann mit einer Begrüßung und einem leckeren Essen, das in lockerer Atmosphäre im Foyer genossen wurde. Im Anschluss setzten sich alle in 4 Kleingruppen verteilt in den Gottesdienstraum und Pastor Aaron Stenzel eröffnete das Thema des Abends mit einer Andacht und gab 1-2 Fragen zum Gesprächsstart in die Kleingruppen. Beim ersten Treffen sollten die Teilnehmer sich erstmal kennenlernen. *Stellt euch einander vor und nennt dabei zu eurem Namen ein passendes Adjektiv, das mit dem gleichen Buchstaben anfängt wie euer Name.* – Hallo, bei dieser Gelegenheit, ich bin die muntere Melanie. :-) *Wie lautet dein Lieblingseis? An welchen Ort fährst du gerne in Urlaub und warum?* Und andere folgten in den nächsten Wochen.

Nach dieser kurzen Gesprächsrunde folgte ein Videoimpuls, der von den Machern von Alpha selbst zur Verfügung gestellt wird. Menschen aus vielen Teilen der Welt erzählen von ihren Erfahrungen im Glauben, ihrem Glaubensweg, beantworteten Fragen und wurden zitiert. Im Anschluss an das Video kehrte die Aufmerksamkeit wieder in die Kleingruppen zurück und es war Raum und Zeit, die eigenen Gedanken zu dem Gesehenen und Gehörten auszutauschen, Fragen zu stellen oder einfach nur still dem Gespräch zu lauschen. Beschlossen wurde der Abend mit einer offiziellen Verabschiedung und Einladung zum nächsten Treffen. Jedem, der weiteren Gesprächsbedarf hatte und bleiben wollte, wurde aber auch diese Möglichkeit offengelassen.

An vier Abenden war ich als Gruppenleiterin dabei und bin begeistert von den Gesprächen, die wir geführt haben. Ich bin erfreut und

dankbar, über die Bereicherung, die mir dieser Austausch geschenkt hat. Und nicht nur mir: das Feedback, das gegeben wurde, spiegelt ebenfalls viel Begeisterung, neu Entdecktes und den Wunsch nach mehr von Gott, Glaube und Alpha wider. Wow!

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer und alle Helfer, die diesen Kurs erst möglich gemacht haben. Danke!

Melanie Roderburg

Übrigens: Fortsetzung folgt…

Rückblick Schnupperkurs Gemeinde am 6. April

An diesem Abend haben wir uns gefreut, dass acht Teilnehmer das Angebot eines „Schnupperkurses“ angenommen haben. In offener Runde haben wir uns über die unterschiedlichen christlichen Herkunftsgeschichten der Teilnehmer ausgetauscht. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, aus welchen unterschiedlichen christlichen Richtungen Menschen sich auf den Weg in unsere Gemeinde machen.

Deshalb war es auch besonders wichtig die Hintergründe zur Entstehung unseres Gemeindebundes zu erläutern und zu vermitteln. Ohne Herkunft keine Zukunft! Gerne legen wir den Kurs bei Interesse im Herbst noch einmal auf.

Vielen Dank an alle Teilnehmer und für die Offenheit im Gespräch.
Dirk und Jutta Böttcher

Impuls – Auf den Schultern eines Riesens

„Auf den Schultern eines Riesen“ ist der Titel eines Buches, das in den 70er Jahren in England erschienen ist.

Es erzählt die wahre Geschichte eines Jungen, der zu den schwerst geschädigten Kindern der Contergan-Katastrophe gehört.

Geboren ohne Arme, mit kurzen Stummelbeinchen und nur einem Auge mit stark verminderter Sehfähigkeit, fristet er die ersten Jahre seines Lebens in einer auf solche „Fälle“ spezialisierten Klinik. Von der Mutter unmittelbar nach der Geburt getrennt („...es ist besser so...“), der Vater unbekannt, waren die Voraussetzungen für ein unbeschwertes Leben denkbar ungünstig. Nicht wenige Menschen werden wohl angesichts dieses Schicksals gedacht haben, dass es wohl besser gewesen wäre, wenn...

In diese Situation hinein kam nun ein Ehepaar mittleren Alters. Die Großeltern des Jungen hatten das Paar gefragt, ob sie nicht dessen Vormundschaft übernehmen könnten, da sie es selber nicht mehr tun könnten. Nach anfänglicher Skepsis willigte das Paar ein, der „Sache“ eine Chance zu geben.

Was zunächst als rein „formeller“ Akt angesehen worden war, entwickelte nach und nach eine ungeahnte Eigendynamik. Aus dem anfänglichen vorsichtigen Kennenlernen wurden Tages-, Wochenbesuche und schließlich mehr. Denn zwischen dem Ehepaar und den Jungen entwickelte sich eine enger werdende persönliche Beziehung. Schließlich entschlossen sie sich nach einiger Zeit, den Jungen zu adoptieren.

Berücksichtigt man die äußerst schwierige Ausgangslage des Jungen, war diese Wende in seinem Leben wohl mehr, als man sich hätte vorstellen können. Doch es sollte noch besser kommen.

Bisher war nämlich versucht worden, mit Prothesen die fehlenden Gliedmaßen zu ersetzen. Doch diese funktionierten mehr schlecht als recht. Die Prothesen schränkten eigentlich mehr ein, als dass sie halfen. Der Adoptivvater begann schließlich, in mühevoller und langwieriger Arbeit eine bessere Lösung zu suchen. Er baute dann nach und nach mehrere Versionen von motorbetriebenen Rollstühlen, deren Sitz sich, ebenfalls elektrisch, in der Höhe verstellen ließen. Diese ermöglichten dem Jungen schließlich eine nie für möglich gehaltene Selbständigkeit. Dinge, die während seiner Zeit in der Klinik nur in seinen Träumen möglich gewesen waren, wurden nun

Realität. Plötzlich war er nicht immer auf fremde Hilfe und Unterstützung angewiesen. Auf den Schultern seines „Riesen“ (nämlich des Spezial-Rollstuhls) konnte er nun sein Leben meistern.

Ist es nicht bemerkenswert, wie Gott hier gewirkt hat? Einen Menschen, dem wenige Chancen fürs Leben gegeben schienen und dem vielleicht sogar der Makel „von Gott gestraft“ angeheftet wurde, hat Gott ganz und gar nicht allein gelassen. Er stellt ihm Menschen zur Seite, die, selbst nicht gerade auf Rosen gebettet, ihn in Liebe angenommen haben. Wer möchte da abstreiten, dass sich alles zum Guten gewendet hat?

Wenn in unserem eigenen Leben mal harte Zeiten beginnen, dürfen auch wir uns auf Gott verlassen. Auch in unsere Situation hinein wird sich ein Riese finden, der sagt „komm, ich trage dich auf meinen Schultern“! Vielleicht wird so ein Riese nicht immer für uns als solcher erkennbar sein. Möglicherweise ist es ja sogar auch einmal ein besonders kleiner „Riese“. Einer, der uns dann auch nicht so tragen kann und wird, wie wir es gerne hätten.

Aber Gott zu vertrauen heißt, IHM die Führung zu überlassen, weil er weiß, wie es gut ist. Mögen wir immer offen dafür sein, unseren „Riesen“ zu erkennen und anzunehmen.

Jürgen Veit

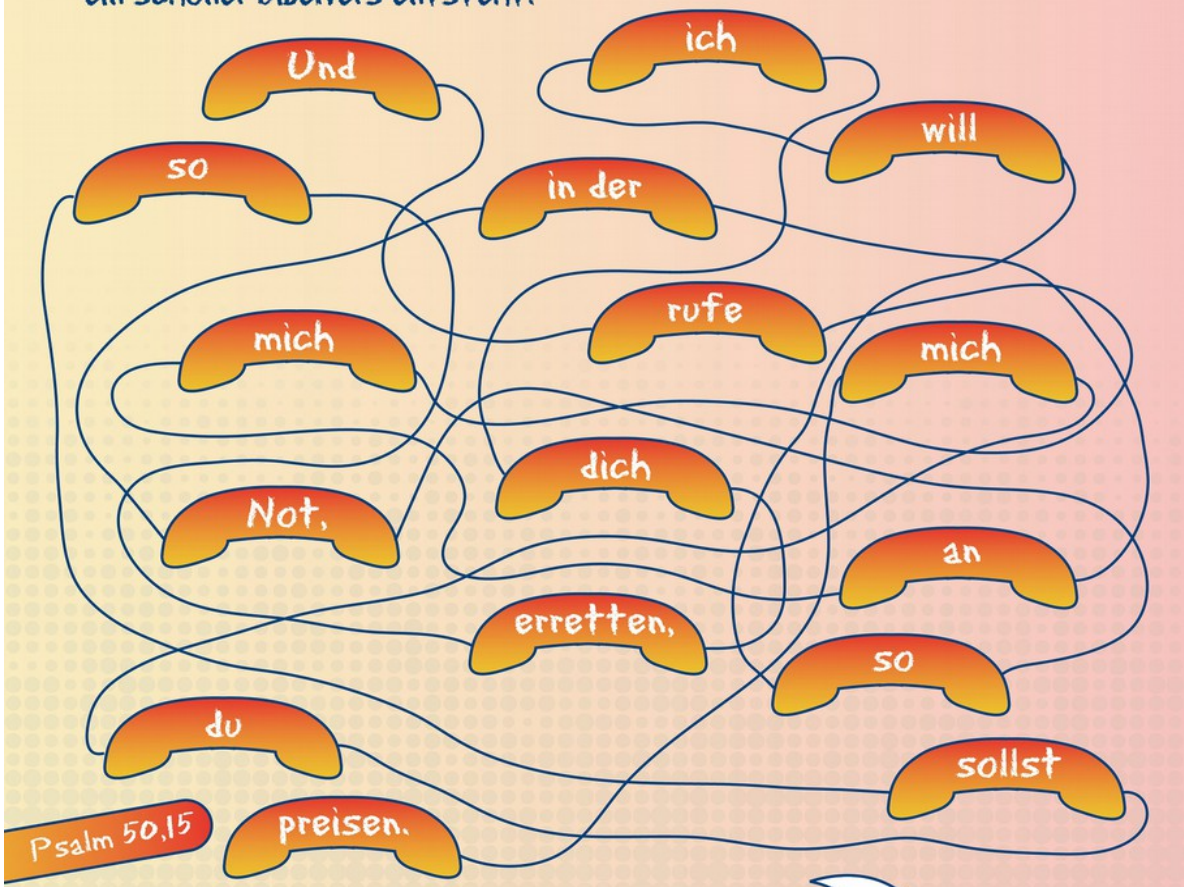
Kinderseite

So gut zu wissen, dass Gott keinen Urlaub macht und auch in den Sommerferien immer für euch erreichbar ist!

Das Telefon zum Himmel

Piep ... piep ... piep ... . Du kennst bestimmt diese Töne, wenn du jemanden anrufst. Erstmal wartest du eine kurze Zeit, bis die Person am anderen Ende der Leitung den Hörer abnimmt. Manchmal hebt auch keiner ab. Die Verbindung oder das Gebet zu Gott, hat keine Wartezeit, er hört sofort zu.

Versuche, alle Telefonhörer miteinander zu verbinden, sodass am Ende ein schöner Bibelvers entsteht.



Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

© www.gemeindebriefhelfer.de

Gemeindeausflug mit Schatzsuche

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft.
Apostelgeschichte 2,42

Das zeigte sich wieder bei unserem Gemeindeausflug mit gemeinsamen Picknick am 16. Juni auf der Sophienhöhe bei Jülich. Natürlich waren auch Gäste eingeladen, die mit uns die Gemeinschaft teilen konnten. Trotz des heißen Tages, gefühlte 30 Grad, sind wir frohen Mutes losmarschiert. Die Kinder liefen uns fröhlich und voller Energie voraus. Dank gilt den Gemeindemitgliedern, die eine Schatzsuche für Jung und Alt vorbereitet hatten. Auf dem Weg nach oben ermutigte Carmen die Kinder auf Ameisenhügel zu achten, so zählte eines der Kinder 16 Stück am Wegrand!
Aber endlich erreichten wir den lauschigen Platz, wo wir unsere Decken ausbreiteten. Keiner brauchte hungern, denn es war genug zu essen da, alle durften gegenseitig zugreifen. Es war eine fröhliche friedvolle Stimmung und die Kinder wie einige Erwachsene waren mit Eifer bei der Schatzsuche. Ein Tag, den wir öfter machen können.
Alles Liebe, *Gudrun Lessner*

Schau dir die Vögel an!

"Seht euch die Vögel des Himmels an: sie säen nicht und ernten nicht und füllen die Vorratskammern nicht; euer himmlischer Vater ist es, der sie ernährt. Seid ihr nicht mehr wert als sie?" Mit diesen Worten macht uns Jesus in Matthäus 6:26 klar, dass wir uns nicht um das Morgen sorgen sollen. Wir haben einen himmlischen Vater, der sich um uns kümmert. Aber warum nimmt der Herr Jesus die Vögel als Beispiel? Hätte er sagen können: "Seht euch die Fische im Meer an, oder die Rehe im Wald, oder die Schmetterlinge auf der Wiese..."? Es gibt so viele wilde Tiere, warum wählt er Vögel?

Ich denke, weil Vögel von allen Wildtieren für uns Menschen am besten sichtbar sind. Um einen Fisch zu sehen, muss man ans Wasser gehen, ein Reh sieht man nicht oft, selbst wenn man im Wald ist, und Schmetterlinge gibt es nur im Sommer. Aber Vögel... sind überall und immer. An Land und auf See, im Sommer und im Winter, sogar in der Wüste oder in der Antarktis, sogar mitten in der Stadt. Es ist nicht schwierig, die Vögel zu beobachten. Dafür muss man nicht einmal das Haus verlassen. Wenn ich eine Weile aus dem Fenster schaue, dauert es nicht lange, bis ich eine Taube vorbeifliegen sehe. Ich muss nicht einmal das Bett verlassen. Man kann die Vögel schon hören, wenn man aufwacht und die Vorhänge noch geschlossen sind. Seht euch die Vögel an... ja, das kann jeder machen. Es ist leicht, einen Vogel zu sehen. Und das ist gut so, denn es ist auch leicht, sich Sorgen zu machen. Ich muss nicht lange suchen, um etwas zu finden, das mich beunruhigen könnte. Manchmal beginnt es mit einem Blick in den Spiegel... Und dann die Nachrichten, all die Beziehungen, all die Arbeit, die getan werden muss... viel Grund zur Sorge. Doch der Herr sagt, wir sollen es nicht tun. Er will nicht, dass wir uns Sorgen machen, weil Sorgen uns nicht gut tun. „Durch Sorgen machen nehmen wir uns nicht den Schmerz von Morgen weg, sondern die Kraft für heute“, schrieb Corrie ten Boom. Der Herr hilft uns dabei, es nicht zu tun. Wir können unsere Sorgen zu ihm bringen und sie dort lassen. Er gibt uns seinen Heiligen Geist, um uns zu ermutigen und uns an Ihn zu erinnern.

"Seht euch die Vögel an", sagte der Herr Jesus. "Sie brauchen sich nicht zu sorgen; der Herr sorgt für sie und auch für euch." Nicht jeder mag Vögel. Aber selbst wenn es sich um eine lästige Taube, eine hässliche Krähe oder einen frechen Spatz handelt... jeder Vogel kann uns an die Worte Jesu "Sorgt euch nicht!" erinnern. Wie schön, dass es überall so viele Vögel gibt und dass wir, wie sie, ohne Sorgen leben dürfen.

Maria Postma (Text und Bild)

Was macht eigentlich...

...die Bereichsleitung Haus & Hof“?

Der Name sagt es schon, es geht darum, die Pflege und Erhaltung unseres Gemeindehauses und die anderen Gebäude in der Margaretenstr. 2 im Blick zu haben. Jeder, der in einem Haus lebt kennt das.

- Wenn eine Reparatur ansteht überlegt man, ob es selbst repariert werden kann, oder ein Handwerker beauftragt wird.
- Wenn Anbieter von Gas oder Strom ihre Preise erhöhen, prüft man, ob ein Anbieterwechsel sinnvoll ist.
- Wenn in der Gemeinde der Wunsch nach Veränderung der Raumaufteilung entsteht, überlegt man gemeinsam, ob und wie das möglich ist.

Kurz zusammengefasst hat man die Verantwortung für die „Infrastruktur“ der Gemeinde, ohne, dass man alles alleine machen muss. In einer Gemeinde kommen ja nicht nur geistliche Gaben zusammen, sondern auch handwerkliche. Und dieses gemeinsame Arbeiten schafft eine Gemeinschaft, an die sich bestimmt jeder gerne erinnert, der in der Umbauzeit der Gemeinde dabei war.

Wäre das etwas für dich? Diese Bereichsleitung wird in Kürze vakant: Wer kann sich vorstellen, diesen Arbeitsbereich in der Gemeinde verantwortlich zu übernehmen? Meldet euch gern bei der Gemeindeleitung!

Gottesdienste Juli bis September

Beginn um 10:30 Uhr, wenn nicht anders angegeben

Datum	Predigt	Gottesdienstleitung	Besonderes
So, 03.07.	Christoph Geisse	Markus Wiesemann	Herrnmahl, Mittagessen
So, 10.07.	Dirk Böttcher	Jutta Böttcher	
So, 17.07.	Aaron Stenzel	Melanie Roderburg	
So, 24.07.	Aaron Stenzel	Dirk Böttcher	
So, 31.07.	Mosaikgottesdienst	Ruth Goerke	
So, 07.08.	Raphael Fausak	Markus Wiesemann	Herrnmahl, Schulstarter
So, 14.08.	Aaron Stenzel	Melanie Roderburg	Taufe am Barmener See
So, 21.08.	R.Burmeister-Adu	Jutta Böttcher	
So, 28.08.	Aaron Stenzel	Natalie Hicks	
So, 04.09.	Aaron Stenzel	Dirk Böttcher	Herrnmahl, Mittagessen
So, 11.09.	Aaron Stenzel	Melanie Roderburg	
So, 18.09.	Mosaikgottesdienst	Markus Wiesemann	
So, 25.09.	Filmgottesdienst	Ruth Goerke	Filmpredigt

Besondere Veranstaltungen:

<u>Juli</u>

Do, 07.07., 19:30 Uhr glauben.gemeinsam.beten Gebetsabend

<u>August</u>

Do, 04.08., 19:30 Uhr glauben.gemeinsam.beten Gebetsabend

So, 07.08., 10:30 Uhr Segnungsgottesdienst für Schulstarter

So, 14.08., 10:30 Uhr Taufgottesdienst am Barmener See :
An Taufe Interessierte können sich gern bei Pastor Aaron Stenzel melden!

Do, 26.08., 19:00 Uhr	Themenabend mit Aaron Stenzel
Sa, 27.08.	Sommerfest

<u>September</u>

Do, 01.09., 19:30 Uhr	glauben.gemeinsam.beten Gebetsabend
Fr., 02.09., 19:00 Uhr	Männerabend
So, 04.09., 14:00 Uhr	Gemeindeversammlung mit Leitungskreiswahl
Sa, 24.09., 10:00 Uhr	Thementag mit Aaron Stenzel
So, 25.09., 10:30 Uhr	**Filmgottesdienst** mit Film von Compassion:

*Das Thema ist **„Die Kraft der Versöhnung“**. Ruanda erlebte 1994 einen Völkermord, der lange nachwirken sollte. Bisherige Freunde wurden zu Feinden, Nachbarn zu Gegnern, Jugendliche zu Mördern, Priester und Kirchen zu Verrätern, Weltpolitiker zu ignoranten Versagern, die Vereinten Nationen (UN) zu Feiglingen, Frankreich, Belgien und Deutschland zu üblen Mittätern aus der Ferne. Wer wissen will, wie Hass geboren wird und was er bewirkt, muss die Geschichte Ruandas der 90er Jahre anschauen. Mittendrin ein vierjähriges Kind, das mit seinen Eltern und acht Geschwistern über Nacht zum Flüchtling wird:*
Vital Nsengiyumva. Seine Geschichte ist so spannend, dass sie unbedingt erzählt werden muss. Sein Vater wird im Genozid getötet, der Mörder kommt aus dem Nachbardorf. Vitals Mutter ist traumatisiert, setzt aber alles daran, dass die Familie überlebt. Der Abstieg der Familie vom gehobenen Mittelstand hin zur Armut folgt in kürzester Zeit, trotzdem werden sieben der neun Geschwister später ein Universitätsstudium absolvieren und die gesamte Familie wird zu einem guten Leben zurückfinden.

<u>Save the date</u>

Gemeindeversammlungen 2022:
20. November

Kleingruppen der FeG Jülich

In der Gemeinde gibt es verschiedene Angebote, sich in kleinen Gruppen auszutauschen. Für jedes Alter/jede Lebenslage gibt es etwas Passendes.

Hauskreise

Bibeltreff

Nachdem wir die beiden Thessalonicherbriefe des Apostel Paulus beendet haben, wenden wir uns als nächstes den "7 Worte Jesu am Kreuz" zu. Das entsprechende Hauskreismagazin dient uns als Vorlage. Dabei können wir auch die Predigten unseres Pastors zu diesem Thema im Gespräch miteinander vertiefen. Welches Thema oder Buch aus der Bibel anschließend ausgesucht wird, besprechen wir innerhalb des Hauskreises.
Wir sind derzeit zu sechst und treffen uns zum Lesen, Austausch und Gebet an jedem Mittwoch der ungeraden Kalenderwoche um 19 Uhr in der Gemeinde. Wir freuen uns, wenn noch weitere Interessierte dazu kommen.
Kontakt: Eva Hohn, 02461/55786

Hauskreis Niederzier

Der Hauskreis Niederzier trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat um 19:30Uhr online. Wir nutzen das Hauskreis-Magazin und tauschen uns zu aktuellen christlichen Themen aus. Darüber hinaus nehmen wir regelmäßig an dem gemeinsamen Gebetsabend am ersten Donnerstag im Monat teil. Neue Teilnehmer sind uns herzlich willkommen. Kontakt: Dirk Böttcher, email: dirk.j.boettcher@web.de

Sofagruppe

Wir sind junge Familien und treffen uns jeden zweiten Donnerstag (in den geraden Kalenderwochen) um 19:45 Uhr, im Moment per Skype, hoffentlich bald (mit Abstand) wieder persönlich. Unsere Sofagruppe ist der Ort, wo wir füreinander da sind und ein Stück unseres Lebens miteinander teilen. Hier feiern wir miteinander, beten füreinander und unterstützen uns gegenseitig in den täglichen Herausforderungen des Lebens. Im Austausch über die Bibel wachsen wir gemeinsam im Glauben.
Kontakt: gemeindeleitung@juelich.feg.de

Hauskreis WIG
Unser Hauskreis „Wachsen im Glauben“ trifft sich immer Montags um 20 Uhr. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Kontakt: Michelle & Johannes Häusler: m.j.maeusler@gmail.com

Hauskreis JoJo-Gruppe
Wir sind ein Hauskreis junger Erwachsener und Studierender und treffen uns immer Dienstags um 19:30 Uhr, meistens online und ca. ein Mal im Monat zum Spieleabend in den Gemeinderäumen. Wir nehmen uns Zeit zum persönlichen Austausch, gemeinsamen Bibelstudium und Gebet. Bei Interesse meldet euch einfach bei uns! Kontakt: Josef und Jonas (JoJo@juelich.feg.de)

Gottesdienst

Unser Gottesdienst mit
Kindergottesdienst findet
an jedem Sonntag
um 10:30 Uhr statt.
Herzlich Willkommen!

Online-Teilnahme
ist möglich unter
juelich.feg.de/live

Freie evangelische Gemeinde Jülich

Gemeindezentrum
Margaretenstr. 2
52428 Jülich
juelich.feg.de

Gemeindeleitung (gemeindeleitung@juelich.feg.de)

Pastor Aaron Stenzel | 02461 997 9999
Christoph Geisse | 02461 34 59 85
Eric Hicks | 0179 9 18 85 27
Matthias Loh | 02461 3 17 67 23

Arbeitskreise und Ansprechpartner

Gottesdienst | Markus Wiesemann
Seelsorge | Jutta Böttcher
Musik | Johannes Postma | musik@juelich.feg.de
Öffentlichkeitsarbeit
Technik | Yannik Pier | technik@juelich.feg.de
Haus und Hof | Matthias Loh
Vermietung | vermietung@juelich.feg.de
Gebetskette | gebetskette@juelich.feg.de

Gemeindebrief

Für den Inhalt verantwortlich: FeG Jülich
Stefanie Janetzko | Frank Hensgen | gemeindebrief@juelich.feg.de

Bankverbindungen

SKB Witten: IBAN: DE08 4526 0475 0007 4990 00 BIC: GENODEM1BFG
KSK Düren: IBAN: DE05 3955 0110 0000 0093 32 BIC: SDUEDE33XXX

Die Freie evangelische Gemeinde finanziert sich ausschließlich durch Spenden von Freunden und Mitgliedern. Spenden sind steuerlich absetzbar. Eine Spendenbescheinigung zum Jahresende wird gerne ausgestellt, wenn Name und Adresse ersichtlich sind.

©Alle Fotos –wenn nicht anders angegeben– privat, alle Rechte vorbehalten.
Titelseite, Seite 3, 9, 11 und 17: Bilder von Pixabay

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 12.09.2022